

Angeborener Herzfehler: Jährlich 40 Babys betroffen

Jedes hundertste Kind kommt mit einem Herzfehler zur Welt. In Vorarlberg sind jährlich bis zu 40 Neugeborene davon betroffen. Zwar können die meisten von ihnen weitgehend ein normales Leben führen - Ein Viertel der Babys braucht jedoch schnellstmöglich eine lebensrettende Behandlung.

Dieser sogenannte „kritisch angeborene Herzfehler“ muss unbedingt in den ersten Lebenswochen operiert oder mittels einer gezielten Therapie behandelt werden, sagt Kinderkardiologe Michael Fritz. Trotz steigender Überlebensraten sterben laut Fritz etwa ein Viertel der daran erkrankten Kinder im ersten Lebensjahr.

Diagnose schon in Schwangerschaft möglich

Vor allem eine Früherkennung sei für ein herzkrankes Kindes wesentlich. Zahlreiche Erkrankungen können schon durch Herzultraschall-Untersuchungen während der Schwangerschaft diagnostiziert werden, meint Fritz. Auch die klinische Untersuchung nach der Geburt spielt eine entscheidende Rolle für das erkrankte Kind.

In Zukunft soll zusätzlich am zweiten Lebenstag des Babys die Messung der Sauerstoffsättigung erfolgen. Dadurch sollen in Zukunft noch mehr Herzfehler gleich entdeckt werden - denn ein Problem bei herzkranken Kindern ist: man sieht ihnen die Krankheit oft nicht an.

Symptome für Herzerkrankung

Dennoch gibt es zahlreiche Symptome: Vor allem weisen Herzgeräusche darauf hin, erklärt Fritz. Neugeborene seien oft kurzatmig oder ihre Haut verfärbt sich bläulich.

Emotionale Unterstützung für Familien notwendig

Die Diagnose sei die eine Sache, damit umzugehen, die andere, teils weitaus schwierigere, sagt Elke Schönacher vom Verein Herzkinder. Bundesweit werden von dem Verein rund 4.000 Familien unterstützt, in Vorarlberg gibt es etwa 40 aktive Mitglieder. Wichtig sei, dass die Eltern und Kinder merken, dass sie nicht alleine sind und Erfahrungen austauschen können.

Oft auch eine große finanzielle Belastung

Ebenso spielt laut Schönacher aber auch eine finanzielle Unterstützung eine große Rolle: Lange Krankenhausaufenthalte, Dienstentfall und teure Medikamente können von vielen Familien nicht alleine gestemmt werden.

Link:

[Herzkinder Österreich](#)

